

**Zeitschrift:** Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie  
**Herausgeber:** Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel  
**Band:** 2 (1960-1961)  
**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen = Comptes-rendus  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## BUCHBESPRECHUNGEN / COMPTES-RENDUS

*Geographisches Taschenbuch und Jahrbuch zur Landeskunde 1960/61 und Supplementband 1960/61*, herausgegeben von E. Meynen. — XX und 589 S. mit 27 Karten, Tafeln und Tabellen, 3 Kunstdrucktafeln, steife Broschur DM 24.—. *Orbis Geographicus 1960*, geographisches Weltadressbuch. Im Auftrag der Internationalen Geographischen Union unter Mitwirkung der Nationalkomitees bearbeitet von E. Meynen, als Sonderheft zum Geographischen Taschenbuch. 632 S., steife Broschur DM 32.—. Franz Steiner Verlag GmbH., Wiesbaden 1960. — Das achte Mal erschien zum 19. Internationalen Geographenkongress 1960 in Stockholm im üblichen Zweijahresturnus das *Geographische Taschenbuch*, das zugleich ein geographisches Vademecum und ein Jahrbuch zur landeskundlichen Arbeit ist. Das Taschenbuch ist zum unentbehrlichen Hilfsmittel bei der Schaffung internationaler Kontakte geworden, und die Fülle wichtigen Materials machte die Herausgabe eines Supplementbandes und des *Orbis Geographicus* notwendig. Diese drei Bände sind eine Einheit und ergänzen sich gegenseitig. — Der *Hauptband* enthält u. a. als Fortsetzung eine Zeittafel zur Geschichte der Geographie von 1859 bis 1905. Der Adressenteil über deutsche Behörden und Institutionen umfasst über 100 Seiten — wovon beispielsweise sechs Seiten auf die Landesplanungsbehörden entfallen —, der hier knapp gehaltene internationale Teil 16 Seiten. Eine willkommene Hilfe bei der zunehmenden Bücher- und Zeitschriftenflut sind für jeden Wissenschaftler der sorgfältig nachgeführte bibliographische und der statistische Abschnitt sowie die Zusammenfassung der Ergebnisse des Internationalen Geophysikalischen Jahres und weiterer Expeditionen, wobei die antarktischen und ozeanographischen Forschungen den grössten Raum beanspruchen. Die landeskundlichen Artikel beschlagen diesmal insbesondere deutsche, nord-europäische und südamerikanische Gebiete und wurden mit vorzüglichen Kartenbeilagen ausgestattet. Unter den Beiträgen methodischer Art dürften der «Vorschlag zur Gliederung und Benennung von Vegetationsformen in Afrika südlich der Sahara» von W. Manshard und eine Arbeit über die

«Wissenschaftlichkeit der politischen Geographie» von W. Czajka auf besonderes Interesse stossen und begriffsklärend wirken. Ein ausführliches Personen- und Sachinhaltsverzeichnis beschliesst das erstaunlich reichhaltige Nachschlagewerk. Der *Supplementband* enthält — über den geographischen Fachbereich im engeren Sinne hinaus — die Adressen der landeskundlichen Einrichtungen für die Länder des Britischen Commonwealth, für Deutschland, Oesterreich, Polen und die Schweiz. — Der *Orbis Geographicus 1960* ist ein geographisches Weltadressbuch und umfasst im wesentlichen Namen und Adressen von über 4000 Geographen und von 633 Institutionen mit geographischen Aufgaben. Die vorliegende zweite Ausgabe ist gegenüber der Erstauflage von 1952 bedeutend erweitert worden. Stichproben überzeugen einerseits von der Zuverlässigkeit der Angaben, zeigen andererseits aber auch die Schwierigkeiten der Auswahl. Wie schon beim Hauptband kann man sich gelegentlich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Schweizer Geographie etwas schwach vertreten ist. So sind beispielsweise nur 45 Schweizer Geographen aufgeführt, und aus unserer Stadt sind zum Teil recht willkürlich nur deren sechs herausgegriffen.

K. Bösiger

*Kusch, Eugen: Herculanum*. 1960, 112 S., 80 Abb., Ln. DM 21.50. — *Kusch, Eugen: Indien im Bild. Kunst — Land — Menschen*. 1959, 200 S., 150 ganzs. Abb., 5 Farbbilder, Ln. DM 43.50. Beide Bände im Verlag Hans Carl, Nürnberg. — Wir hatten schon früher Gelegenheit, auf das photographische Können und Kuschs Einfühlungsvermögen in fremde Länder und Menschen hinzuweisen. So bringt er uns zur Ueberzeugung, dass wir das nächste Mal Herculanum statt Pompeji besuchen sollten, das durch die andersartige vulkanische Bedeckung besser erhaltene Häuser und vielfältigere Beispiele der Inneneinrichtung römischer Stadtvillen besitzt. Für das Werden des italischen Hausbaues sind hier wesentliche Zeugen erhalten geblieben, ebenso für die Kultur- und Sittengeschichte des ersten Jahrhunderts n. Chr. — Das Ziel seines Indienbandes umschreibt der Autor in seiner Einführung: «Anhand von ausgewählten Fotos und gedrängten Texten ein Mosaik zu schaffen, das trotz heterogener Bestandteile eine in sich gerundete

Vorstellung vermitteln will von Indien als einem der farbigsten und kulturgeschichtlich interessantesten Länder der Welt. Das Bild wird natürlich im wesentlichen von der alten Kunst als den bleibenden Werten bestimmt, wäre aber unvollkommen ohne die Landschaft und die Menschen, die sie bevölkern.» Wer sich gleicherweise in Bild und Text vertieft, wird grossen Gewinn davon haben; denn es ist ihm hier ein Hilfsmittel zum Verständnis eines grossen Volkes in die Hand gegeben, dem wir heute mit einem blossen Hang zum Exotischen nicht mehr gerecht werden. Ausstattung und Druck der beiden Bände sind des Inhaltes würdig.

G. Bienz

*Deutscher Geographentag Berlin 1959: Tagungsbericht und wissenschaftliche Abhandlungen.* Herausgegeben von E. Otremba und H. Gierloff. Franz Steiner Verlag, Wiesbaden 1960, 320 S., 28 Karten, 19 Abb., 11 Bildtafeln. — Der umfang- und inhaltreiche Band enthält nach den Festvorträgen über Carl Ritter und Alexander von Humboldt zahlreiche aufschlussreiche Beiträge über tropische Klimatologie und Pflanzengeographie, über die Kulturlandschafts- und im besonderen Stadtgeographie des deutschen Raumes, sodann über geomorphologische Erscheinungen mit besonderer Betonung der Vorgänge der klimatischen Morphologie und über junge eustatische Schwankungen des Meeresspiegels. Weitere Aufsätze sind länderkundlichen und wirtschaftsräumlichen Problemen gewidmet (Nordaustralien, Ecuador, Südosteuropa, Oetzal). Zwei schulgeographisch ausgerichtete Beiträge beschliessen den gewichtigen Band, auf dessen reichen Inhalt an dieser Stelle nur knapp hingewiesen werden konnte. H. Annaheim

*Schlaginhaufen, Otto: Muliama. Zwei Jahre unter Südsee-Insulanern.* Orell Füssli Verlag, Zürich 1959, 212 S., 67 Abb. auf Tafeln, 40 Fig., Ln. Fr. 18.50. — *Gorsky, Bernard: Moana. Vier Unterwasserjäger segeln um die Welt.* F. A. Brockhaus, Wiesbaden 1959, 256 S., 43 Abb. auf Tafeln, Ln. DM 17.50. — Wenn auch die beiden Bücher grundverschiedene Themen haben, so ist ihnen doch das Haupterlebnis gemeinsam: die Südsee. Der Zürcher Anthropologe berichtet von einer ein halbes Jahrhundert zurückliegenden Fahrt nach Neu-Irland und Neu-Guinea, deren wissenschaftliche Ergebnisse er zwar bereits publiziert hat, ohne aber ein

weiteres Publikum mit seinen Beobachtungen, Bildern und Skizzen bekannt zu machen. Die Rechtfertigung für die späte Niederschrift liegt wohl in dem neuerlich erwachten Interesse an jenen Inseln und in den Einbrüchen der Allerweltszivilisation seit zwei Jahrzehnten. — Die Tiefe des Weltmeeres, polynesisch «moana», deutet an, in welchen Korallengärten vier kühne Weltenbummler besonders auf ihre Rechnung kamen, als sie auszogen, um die tropischen Fische zu erforschen und im Bilde festzuhalten. Doch auch das Karibische Meer, der Indische Ozean und das Rote Meer verhehlen gewöhnlichen Sterblichen eine Welt des Wunders und des Schauders und manchmal dünkt einem, man höre Schillers Taucher berichten.

G. Bienz

*Louis, Herbert: Allgemeine Geomorphologie.* W. de Gruyter, Berlin 1961, 2. Auflage, 355 S., 100 Textfiguren, 98 Bilder, 2 Karten. DM 36.—. — Es spricht für die hohe Qualität dieses Werkes, das vor Jahresfrist als Band I des «Lehrbuches der allgemeinen Geographie» erschien, dass es bald vergriffen war und in 2. Auflage herausgebracht werden musste. Es bietet zweifellos die ausgewogenste der neuen Darstellungen zur Geomorphologie. Der an der Münchner Universität wirkende Verfasser arbeitet klar und sauber die neuen Fragestellungen der klimatischen Morphologie und der Geschwindigkeit des Abtrags heraus — um nur auf zwei neue Gesichtspunkte hinzuweisen —, wobei sorgfältige Formbeschreibung und theoretische Deutung auseinander gehalten werden. Nach einer Darstellung der Grösstformen der Erdoberfläche wird die Gestaltung der Oberflächenformen nach den formgebenden Kräften und Kräftegruppen einlässlich behandelt; im Gegensatz zum Werke von Weber wird nicht der klimatische Gesichtspunkt als Einteilungsprinzip verwendet; dieser wird lediglich bei der Schilderung des fluvialen Reliefs systematisch eingebaut. Im Anschluss an die Küstenformen wird auch die Morphologie des Meeresbodens dargestellt. Das letzte Kapitel ist den Wirkungen des Menschen auf die Reliefformung gewidmet. Das auch zahlreiche Anregungen zur Formsystematik enthaltende Werk — in der nächsten Auflage sollte Anm. 1 / S. 245 rektifiziert werden — ist instruktiv illustriert und wird von einem besonderen, durch ausgezeichnete Texte erläuterten Bildteil begleitet.

H. Annaheim

*Debenham, Frank and Burns, William A.: The McGraw-Hill Illustrated World Geography.* McGraw-Hill Publishing Company Ltd., New York - Toronto - London 1960, 494 S., 31 Farbtafeln, zahlreiche Photos und Karten im Text, 25 S. Atlas-Anhang, Ln. 70 sh. — Nach einer leicht fasslichen Einführung in geographische Grundbegriffe werden, mit Amerika beginnend, die Länder der einzelnen Kontinente alphabetisch und nach einem festen Schema dargestellt. Vorausgenommen werden jeweilen unter der Überschrift «What to see» die Merkwürdigkeiten eines Landes, gefolgt von den statistischen Angaben, Übersichten über Bodengestalt, Klima, Flora und Fauna, Geschichte, Regionen, Bevölkerung, Wirtschaft, Handel, Verwaltung usw. In den dreispaltigen Text sind typische Bilder eingefügt, sowie zweifarbige Wirtschaftskarten, wobei leider diejenige über die Schweiz nicht unseren Erwartungen entspricht, da sie, im Gegensatz zu den meisten andern, zu sehr vereinfacht. Nahezu 40 Mitarbeiter garantieren für eine zeitgemässe und sachkundige Darstellung; Glanzpunkte sind die Farbtafeln. Besonders hohe sprachliche Anforderungen stellt der Text nicht, sodass der Band auch in unserem sprachkundigen Lande seine Käufer finden wird. G. Bienz

*Keyser's Taschenatlas der Seefahrt.* Hrg. von H.-R. Fischer. Keyser'sche Verlagsbuchhandlung, Heidelberg - München 1959, DM 9.80. — Auf 140 Textseiten wird, von Fachleuten bearbeitet, ein eigentliches Handbuch über alle Gebiete der Seeschifffahrt geboten. Erwähnt seien beispielsweise die Kapitel über Navigation, Seekarten, Schiffstypen, Seeverkehr, Wetter- und Meereskunde. Der Text ist durch Skizzen, Tabellen und 35 Photos bereichert. Der mehrfarbige Tafel- und Kartenteil (96 Seiten) ist graphisch sehr ansprechend gestaltet und hält sich streng ans Thema. Bei den Karten ist natürlich der durch das bequeme Format des Bändchens (18 × 11 cm) bedingte kleine Masstab in Kauf zu nehmen. Für eine an die See oder zur See fahrende Landratte ist das z. T. stark auf Deutschland ausgerichtete Büchlein ein ausgezeichnetes Nachschlagewerk.

R. Seiffert

*A Geography of Norden, hgr. von Axel Sømme.* J. W. Cappelens Forlag, Oslo 1960, 362 S., 57 Photos, ca. 200 Karten und Diagramme, 16 vierfarbige Kartenseiten, Ln. NKr. 53.— (ca. sFr. 35.—). — Im Gefolge

des Internationalen Geographenkongresses in Stockholm 1960 ist dieser von führenden nordischen Geographen geschriebene, reich illustrierte und dokumentierte Band über die den Kongress beherbergenden Länder Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland und Island erschienen. Sieben einleitenden allgemeinen Kapiteln folgt die landeskundliche Darstellung der fünf Staaten in alphabetischer Reihenfolge, jedoch nicht nach einheitlichem Schema, sondern in freier Hervorhebung von charakteristischen Schwerpunkten, so der Landwirtschaft in Dänemark, der Waldnutzung in Finnland, der Fischerei in Island und Norwegen, der Holz- und Eisenverarbeitung in Schweden. Das Buch ist auch ein Dokument des Zusammengehörigkeitsgefühl der nordischen Nationen und ihres hohen Kulturstandes. Auf diesem Standardwerk müssen alle weiteren Untersuchungen basieren. G. Bienz

*Karte des Aletschgletschers* 1:10 000, Blatt 3, herausgegeben von der Eidg. Landestopographie und der Abteilung für Hydrologie der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH, 1960. Offen oder gefalzt Fr. 10.—. — Seit Jahren steht der grösste Alpengletscher samt seiner Umrahmung im Blickfeld der Naturforschung verschiedenster Richtung. Diesen Untersuchungen vermittelt die neue, nach ihrem Erscheinen vier Blätter umfassende, in 10 Farben gedruckte Karte eine vortreffliche topographische Grundlage (10 m Aequidistanz). Das vorliegende Blatt 3 gibt die Gletscherzunge mit ihren Randgebieten vom Märjelsee abwärts im Zustande vom September 1957 wieder. Ganz abgesehen davon, dass schon aus dem Vergleich mit den photogrammetrischen Aufnahmen des Jahres 1927 interessante Rückschlüsse auf den Gletscherhaushalt möglich sind — so ergibt sich für diesen Zeitraum ein mittlerer Eisverlust von 16,5 m —, vermittelt die Karte in ihrer genauen und gleichzeitig ästhetisch ansprechenden Darstellung ein faszinierendes Bild von der prächtigen Gletscherlandschaft und ihren mannigfaltigen Kleinformen. Die Gletscherstände von 1850 resp. 1600 und die Daunphase sind durch besondere Farben hervorgehoben. H. Annaheim

*Eiselin, Max: Erfolg am Dhaulagiri.* Orell Füssli Verlag, Zürich 1960, 204 S., 35 Photos, 5 Farbtafeln, 1 Übersichtskarte, Ln. Fr. 19.—. — Die Leser erinnern sich sicherlich noch der Berichte über den Einsatz des

Kleinflugzeuges «Yeti» durch die Schweizerische Himalaya-Expedition 1960, deren Leiter nun die Erstbesteigung dieses Achttausenders, die voraufgegangenen Versuche und das Drum und Dran eines solchen Unterfangens lebendig schildert. Wenn auch das bergsteigerische Moment im Mittelpunkt der Erzählung steht, so finden sich doch zahlreiche Ausblicke auf die Zeitgeschichte und auf Land und Leute in Nepal eingeflochten. Ein wohl abgewogenes Bildmaterial gibt einen anschaulichen Begriff sowohl von den Schwierigkeiten der Ersteigung als auch vom Schönen und Erhabenen, das sie in sich schliesst. Druck und Ausstattung entsprechen dem hohen Stand, den der Verlag seit Jahren seinen Reisewerken angedeihen lässt.

G. Bienz

*Roczniak, Karl: Wetter und Klima in Bayern. Ein Beitrag zur bayrischen Heimatkunde.* Verlag Hans Carl, Nürnberg 1960, 196 S., 18 Abb., 30 Tab. Ln. DM 13.50. — Nach kurzen Hinweisen auf den hundertjährigen Kalender, Sonnenflecken, Grosswetterlagen, Wetterkarte, Wolken und Luftverunreinigung, immer bezogen auf bayrische Verhältnisse, gibt der Verfasser eine anschauliche Darstellung des Klimas von Bayern in seiner geographischen Gestaltung und einem jahreszeitlichen Verlauf, wobei immer wieder auf die prognostische Bedeutung gewisser Erscheinungen hingewiesen wird. Einige kurze Abschnitte über Wetterempfindlichkeit und Heilwirkungen des Klimas, Singularitäten und den bayrischen Wetterdienst beschliessen den Hauptteil des Büchleins. Im 2. Teil des Büchleins (S. 134—165) folgen klimatologische Tabellen mit Angaben für viele Orte in Bayern, wobei die Monatswerte von Würzburg, Nürnberg, Regensburg München und Garmisch-Partenkirchen ein recht umfassendes Bild der klimatischen Verhältnisse geben. Der dritte Teil, der kaum eine organische Verbindung mit den beiden andern Teilen hat, stellt ein kleines meteorologisches Lexikon dar (S. 166—187). In der ganzen Darstellung fühlt man, dass das leichtverständliche Buch von einem kundigen Wetterbeobachter und einem Kenner seines Landes geschrieben ist, der es versteht, seine Freude an den Witterungsercheinungen auch dem Leser mitzuteilen.

M. Bider

*Ziock, Hermann: Atem des Mittelmeeres.* Paul List Verlag, München 1959, 247 S., 33 Photos, Ln. DM 19.80. — Ziock hat die

vorzügliche Idee gehabt, Aufsätze von einigen Seiten über die Länder um das Mittelmeer mit solchen über die Inselwelt zu vereinen, sie mit ausgewählten, nicht alltäglichen Bildern zu illustrieren und das Mosaik dieses unerschöpflichen Kulturraumes durch ein kleines Länderlexikon abzurunden. Wir greifen willkürlich einige Autoren und deren Beitrag heraus: Johannes Gaidanides «Meine Freunde Ides und Opoulos» (Griechenland), Gisela Bonn «Das doppelte Antlitz» (Algerien), Manuel Gasser «Die grosse Einsamkeit» (Sardinien), Manfred Hausmann «Brief von einer Mittelmeerreise». Alle bemühen sich, in das Besondere mittelmeerischer Landschaft, Kultur und Menschen einzudringen, und so entrollt sich vor dem Leser, der wohl mit Vorliebe den Band «schluckweise» genießt, eine Vielfalt, hinter welcher doch eine uralte Einheit durchschimmert.

G. Bienz

*Berg, Leo Semjonowitsch: Die geographischen Zonen der Sowjetunion.* Bd. II. B. G. Teubner Verlagsgesellschaft, Leipzig 1959, 604 S., 3 Karten, 65 Textfiguren, 136 Bilder. Ln. DM 45.—. — Das von M. und W. Stams übersetzte und mit Ergänzungen versehene Lebenswerk des russischen Geographen befasst sich in diesem zweiten Teil mit Steppen-, Wüsten- und Gebirgslandschaften des Weltreiches. Durch die Untersuchungen der Relief-, Klima-, Boden- und Vegetationsverhältnisse wird jede Zone als physiogeographischer Gesamtkomplex erfasst, welcher die Grundlage der Kulturlandschaft bildet, auf die allerdings nur am Rande durch den Hinweis auf die Agrarlandschaften und ihre neuzeitliche Veränderung hingewiesen wird. Die wertvolle Arbeit bietet vor allem in klimatischer und bodenkundlicher Hinsicht, bei Betrachtung von Vegetation und Tierwelt viele Details. Dazu tritt eine leider nur die Titel russischer Publikationen verzeichnende Bibliographie, sowie ein Pflanzen- und Tierregister.

P. Vosseler

*Murdock, George Peter: Africa, its peoples and their culture history.* McGraw-Hill Book Co., New York-Toronto-London 1959, 456 S., ill., 1 Karte, Lw. 68 sh. — In diesem Buch, das in derselben Reihe erschienen ist wie «Native Peoples of South America» von Steward und Faron, versucht der bekannte Autor, auf Grund bestimmter Kriterien die Geschichte des «eingeborenen» Afrika zu rekonstruieren und zugleich ein zusammen-



fassendes Bild der einzelnen ursprünglichen afrikanischen Kulturregionen zu entwerfen. Im ersten Brennpunkt dieses Unternehmens spielen botanische Ueberlegungen eine ganz besondere Rolle, mit denen sich die Genetiker unter den Botanikern auseinanderzusetzen haben. Ein Novum ist die Annahme eines selbständigen Entstehungszentrums des Ackerbaus vor 6—7000 Jahren im Gebiet des oberen Niger. Demgegenüber wird Abessinien sekundär (im Gegensatz zu Vavilovs Theorie). Eine weitere Rolle spielt der Einbruch von Nahrungspflanzen aus dem malayischen Raum vor 3000 Jahren. Die zweite Blickrichtung des Versuchs basiert auf den Kriterien der ethnographischen Welt-Stichprobe desselben Autors: Für jede Region wird aufgezählt, was von den ökonomischen und sozialen Kenntnissen vorhanden ist. Hier haben die spezialisierten Afrikanisten eine Menge von falschen Angaben gefunden, Irrtümer, die sich in das Material des Cross Cultural Survey der Yale Universität eingeschlichen haben, mit dem der Autor arbeitet. Es besteht auch die Gefahr, dass der nicht orientierte Leser die Regionen als einheitlicher auffasst, als sie in Wirklichkeit sind. Trotz allem ist man für das Wagnis eines solchen Ueberblicks dankbar.

Hans Dietschy

*Studies in Hungarian Geographical Sciences* — *Études sur les sciences géographiques hongroises*. Akadémiai Kiadó, Budapest 1960, 84 S., zahlr. Abb., 2 Karten, Ln. DM 16.—. *Magyarország éghajlati atlasza* — *Klima-Atlas von Ungarn*. Akadémiai Kiadó, Budapest 1960, 78 S., 130 Karten in mehrfarb. Offsetdruck in Mappe, 34×51 cm, DM 85.—. — Der Internationale Geographenkongress hat die Ungarische Geographische Gesellschaft bewogen, sieben Aufsätze in die französische oder englische Sprache übersetzen zu lassen und zu einem Bande zu vereinigen, der einer weiteren Leserschaft den Stand ungarischer Geographie in der Jahrhundertmitte kennzeichnen soll. Wir müssen uns mit der Nennung einiger Titel begnügen, welche wenigstens auf die vorwiegenden Forschungsrichtungen hinzuweisen vermögen und den Spezialisten veranlassen sollen, sich mit den darin geäußerten Ansichten auseinanderzusetzen. Wir zitieren: Klimatische Voraussetzungen der Lössbildung, Morphogenese des ungarischen Donautales, Ungarische Karstlandschaften im Lichte der Klimageschichte, Die gegenseitige

räumliche Verteilung von Energiequellen und Industrie in Ungarn, Die Bodennutzungskarte von Ungarn, Der Ungarische Nationalatlas. — Auf den grossen Klima-Atlas der Tschechoslowakei folgt nun ein daran räumlich und methodisch anschliessendes ungarisches Gegenstück, welches der Klimatologie ebensolche Ehre macht wie der Kartographie. Das neunzigjährige Jubiläum der Ungarischen Zentralanstalt für Meteorologie bot den willkommenen Anlass, den lange gehegten Gedanken in die Tat umzusetzen und der Landwirtschaft und Wasserwirtschaft ein wertvolles Hilfsmittel in die Hand zu geben. Die Hauptkarten haben den Masstab 1:250 000, die Nebenkarten einen solchen von 1:2 500 000. In Graudruck sind die 100 m-Isohypsen, die Gewässer, mit einem feinen Raster die Erhebungen über 400 m unterlegt. Inhaltlich gliedert sich das Werk in sechs Abschnitte: Allgemeine Karten (Relief, natürliche Landschaften, Boden, natürliche Vegetation), Thermische Komponenten (Insolation, Bewölkung, Nebel, Lufttemperatur), Hygrische Komponenten (Luftfeuchtigkeit, Niederschläge, Evapotranspiration, Schneeverhältnisse), Zirkulationskomponenten (Luftdruck, Windrichtungen, charakteristische Wetterlagen), Extreme des ungarischen Klimas, Phänologische Karten. Ein ungarisch-deutsches Textheft gibt die notwendigen Erläuterungen. F. Grenacher und G. Bienz

*Lehrbuch der Allgemeinen Geographie*, hrg. von Erich Obst: Band VII: *Obst, Erich: Allgemeine Wirtschafts- und Verkehrsgeographie*, 2., neubearbeitete und erweiterte Auflage. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin, 1961, XV und 652 S., 50 Abb., 1 mehrf. Karte, DM 48.—. — Der in Heft I/2 angezeigten ersten Auflage folgte sehr rasch eine zweite, ein Erfolg, der für sich spricht. Das sehr übersichtlich gestaltete Werk wurde vor allem in den Teilen «Geographie der Weltwirtschaft» und «Die Grosswirtschaftsräume und ihr Verkehr» erweitert. Zudem brachte der Verfasser die Aktualität auf den höchstmöglichen Stand, indem er die neuesten Statistiken über die Jahre 1957, 1958 und z. T. sogar 1959 berücksichtigte. Der jüngsten politischen Entwicklung Afrikas wurde nach Möglichkeit schon Rechnung getragen. Sehr schön gelungen ist die neu beigegebene farbige Weltkarte über den Verkehr zu Lande, auf dem Meere und in der Luft. Sie bildet ein Musterbeispiel

für eine ansprechende und klare Darstellung eines äusserst verwickelten Tatsachenmaterials.

R. Seiffert

*Centre de Documentation cartographique et géographique, Mémoires et Documents, Tome VII*, sous la Direction de Georges Chabot. Service des Publications du C.N.R.S., Paris 1960, 275 pages, br. 62 NF. — Nous avons le plaisir de signaler à nos lecteurs un nouveau volume de cette collection, dont le renommé est généralement connu. Nous pouvons malheureusement seulement citer les titres des articles: M. Dubois, L'économie rurale du Châtillonnais (bassin supérieur de la Seine); A. Perpillon, L'évolution de l'utilisation du sol par l'agriculture dans huit départements du Midi de la France (avec deux cartes des terroirs prédominants fort intéressantes par la méthode et par les résultats obtenus); F. Hardy, Les essais de desserrement urbain dans le Grand Londres; l'exemple de Harlow; G. Fourneau, Problèmes de l'économie brianzole. Diversité des rapports villes — campagnes et mobilité journalière de la main-d'oeuvre (région morainique de la Brianza, entre Como et Lecco); M. P. Bertin, Quelques documents cartographiques sur la rue de Vaugirard (Paris); A. Delobez, La vallée du Thérain de Beauvais à Creil (étude surtout économique). G. Bienz

*Wegener, Else: Alfred Wegener. Tagebücher, Briefe, Erinnerungen.* F.A. Brockhaus, Wiesbaden 1960, 262 S., 28 Tafelbilder, 4 Kartenskizzen, Ln. DM 16.50. — «Es ist doch im ganzen eine unsinnige Schinderei, so eine Expedition.» Das sind Wegeners eigene Worte, einem Briefe entnommen, den er etwa zwei Monate vor seinem Tode geschrieben hatte, der ihn 1930 auf dem Rückmarsche von der Station Eismitte zur Westküste Grönlands ereilte. Neben den Briefen, die einen tiefen Einblick in die Natur dieses «Wikingers der Wissenschaft» vermitteln, sind auch Tagebuchberichte abgedruckt, unter welchen sich die Durchquerung Grön-

lands von 1912—13 wie ein Roman liest. Frau Wegener hat die verschiedenartigen Dokumente aus ihres Mannes Lebensweg gesammelt und verbunden und mit der Herausgabe Alfred Wegener ein verdientes Denkmal gesetzt. A. Menzi-Biland †

#### REVUE GÉOGRAPHIQUE DE L'EST

Wir möchten nicht verfehlen, unseren Mitgliedern und Abonnenten davon Kenntnis zu geben, dass seit Beginn dieses Jahres die «Regio Basiliensis» in Frankreich einen Nachbarn erhalten hat. Die Geographischen Institute von Besançon, Dijon, Nancy und Strassburg füllen mit der Herausgabe der «Revue Géographique de l'Est» eine empfindliche Lücke aus, sind doch für die anderen Regionen Frankreichs bereits seit längerer Zeit regelmässige Publikationen vorhanden. Es sind vier Hefte zu je 96 Seiten pro Jahr vorgesehen, von welchen das erste u. a. enthält: H. Baulig: L'Atlas linguistique de l'Alsace; E. Juillard und J.-P. Angrand: L'utilisation du sol dans les départements de l'Est de la France du XIXe au XXe siècle: le Bas-Rhin et la Moselle; E. Juillard: Recherches sur la géographie de l'Alsace; M. Chevalier und P. Biays: Chronique comtoise (L'industrie en Franche-Comté); C. Prêcheur: Chronique des Communautés. — Aus dem soeben erschienenen zweiten Heft zitieren wir: J. Ritter: Le port rhénan de Bâle, «port maritime» de la Suisse (Beschreibung der Anlagen, Art und Umfang des Güterverkehrs, Hinterland, Entwicklungsmöglichkeiten), R. Frécaut und R. Neyertz: L'aménagement hydroélectrique du bassin de la Sûre (Luxembourg), J. Vogt: Notes agraires rhénanes: Laboureurs et petites gens à la fin du XVIIIe siècle. Wir werden auf einzelne dieser Artikel in anderem Zusammenhange zu sprechen kommen.

Abonnementsscheine können bei der Redaktion von «Regio Basiliensis» verlangt werden (Preis: 16 NF). G. B.

*Mitarbeiter des Heftes:* R. Becker, Ing., Chef der Sektion Brückenbau, SBB Kreis II, Luzern / Dr. E. Bugmann, Solothurn, Fegetzallee / Prof. Dr. A. Bühler, Basel, Marignanostrasse 117 / Dr. A. Burckhardt, Präs. des Schweiz. Seidenfabrikanten-Vereins, Basel, Streitgasse 3 / M. Decoville-Faller, Strasbourg, Université, Institut de Géographie / Dr. G. Endriss, Freiburg i. B., Dischlerstr. 15 / J. P. Fuchs, Colmar, 36 rue Oberharth / Dr. L. Hauber, Basel, Luzernerring 74 / A. J. Lidolf, Chef de l'Agence SNCF de Bâle, Basel, Centralbahnstrasse 10 / Dr. G. Sprecher, Birsfelden, Ulmenstrasse 8.

Graphische Bearbeitung der Figuren: B. Baur, Basel, Lehenmattstr. 189. / Für die Mithilfe bei den Uebersetzungen dankt die Redaktion Herrn S. L. Gloor, Riehen.